

Informationsdienst für Elbe-Aktive

Aktuelles

Flüsse als Erholungs- und Lebensraum wiederentdeckt

Der 2. Internationale Elbebadetag am 17. Juli 2005 fand auch in diesem Jahr in der Bevölkerung eine überwältigend große Resonanz. Es beteiligten sich mehr als 300 Initiativen, Verbände und Kommunen. Über 100.000 Besucher waren an der Elbe und ihren Zu- und Nebenflüssen dabei. Der Elbebadetag zielte darauf hin, die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und ihre Forderungen bei einer breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen und zur Akzeptanz notwendiger Maßnahmen in der Bevölkerung beizutragen. Zeitgleich zum Elbebadetag fand der 1. Europäische Flussbadetag „BIG JUMP“ statt, bei dem an 31 Flüssen in Europa gebadet und gefeiert wurde. Die Menschen an der Elbe haben viele Europäer mit ihrer Flussbegeisterung angesteckt (Fotos: www.bigjump.org). Die Notwendigkeit weiterer Anstrengungen für den Schutz unserer Flüsse konnte vielen Tausend Menschen auf unkonventionelle Weise und mit „Badespaß“ vermittelt werden. Die Einbindung der breiten Öffentlichkeit bei der Umsetzung der WRRL ist eine wichtige Voraussetzung für Erreichung der Ziele bis 2015.

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Fritz- Reichle- Ring 4

78315 Radolfzell

Telefon (0 77 32) 99 95 11

Telefax (0 77 32) 99 95 77

E-Mail: sauter@duh.de

Naturschutz

Deichrückverlegung in der Lenzener Elbtalau beginnt

An der Elbe nahe Lenzen hat im September eines der europaweit größten Projekte zur Deichrückverlegung begonnen. Mit ihm soll der hochwassergefährdete „Böse Ort“ entschärft und durch die Rückverlegung der Deiche auf 420 Hektar eine Auenlandschaft wiederhergestellt werden, die von einer ungestörten Überflutungsdynamik geprägt ist. Gleichzeitig ist die Rückverlegung ein wichtiger Beitrag zum vorbeugenden Hochwasserschutz. Diese Naturschutzmaßnahme ist zukunftsweisend, weil sie nicht nur Hochwasser abpuffern kann, sondern auch zu einer stärkeren Kooperation von Wasserwirtschaft und Naturschutz beiträgt. Mit dem ersten Spatenstich zur Errichtung des Neudeiches be-

ginnt die Umsetzung des in den vergangenen drei Jahren von Bund, Land und allen wichtigen regionalen Akteuren erarbeiteten Pflege- und Entwicklungsplans für das 1031 Hektar große Naturschutzgroßprojekt „Lenzener Elbtalau“. Das Vorhaben wird fachlich vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) betreut. Neben dem Umbau des Altdeiches und der Entwicklung von Auwald soll ein ganzjähriges extensives Weidesystem für robuste Pferde aufgebaut werden. Das Bundesumweltministerium fördert das Vorhaben mit insgesamt 3,3 Millionen Euro, das sind 75 Prozent der Gesamtausgaben. Die Deutsche Umwelthilfe unterstützt das Projekt finanziell mit 75.000 Euro.

Naturschutzgroßprojekt

„Lenzener Elbtalau“

Burg Lenzen

19309 Lenzen

Telefon (038792) 507 820

E-Mail:

deichprojekt@burg-lenzen.de

Der NABU bringt wieder Leben in die Havel

Nach jahrzehntelangem hartnäckigen Engagement erhält der NABU nun grünes Licht für ein ehrgeiziges Vorhaben: die Renaturierung der Unteren Havel. Als Projektträger des größten europäischen Fluss-Renaturierungsprojekts wird der NABU gemeinsam mit den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt in den kommenden 13 Jahren Gebiete an der Unteren Havel naturnah gestalten - eine historische Chance zur ökologischen Aufwertung der Region mit beispielhaftem Charakter und ein wichtiger Schritt für mehr Arten- und Hochwasserschutz. Das Projektgebiet umfasst insgesamt 18.700 Hektar. Auf bis zu 100 Kilometern Länge sollen Steinschüttungen entlang der Ufer entfernt, dreißig Altarme wieder an den Fluss angeschlossen und drei zusätzliche Fischaufstiege errichtet werden. Das Niedrigwasserbett der Havel wird sich dabei um bis zu elf Kilometer verlängern. Grundlage für die „Wiederbelebung der Havel“ ist die 1996 zwischen NABU, BUND, WWF, Euronatur und dem Bundesverkehrsminister vereinbarte Elbe-Erklärung, in der die Herauslösung der Unteren Havel aus dem Netz der Bundeswasserstraßen und die Unterstützung von Renaturierungsmaßnahmen beschlossen wurden. Eine wichtige Hürde für die Renaturierung der Unteren Havel-Wasserstrasse ist genommen, die Herabstufung von der Wasserstraßenklasse III zur Wasserstraßenklasse I ist in Kraft getreten. Damit soll die Güterschiffahrt zwischen den Städten Havelberg und Rathenow eingestellt und der Güterverkehr künftig über das Wasserstraßenkreuz Magdeburg abgewickelt werden. Das Vorhaben soll voraussichtlich 2018 abgeschlossen sein.

NABU-Bundesgeschäftsstelle Bonn

Herbert-Rabius-Straße 26

53225 Bonn

Telefon (0228) 40 36 0

Telefax (0228) 40 36 200

E-Mail: NABU@NABU.de

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell
Telefon (0 77 32) 99 95 0
Telefax: (0 77 32) 99 95 77
E-Mail: info@duh.de

Bereits 500 Unterschriften unter „Resolution für naturnahe Flüsse im Elbeeinzugsgebiet“

Der von der GRÜNEN LIGA initiierten „Resolution für naturnahe Flüsse im Elbeeinzugsgebiet“ schlossen sich inzwischen mehr als 500 Vereine, Initiativen und Einzelpersonen an. Die Resolution kann seit dem 2. Elbebadetag am 17. Juli 2005 unterschrieben werden. Logistisch unterstützt wird die Resolution vom Netzwerk „Besser Leben“ in Lichtenberg und der Sozialdiakonischen Jugendarbeit Lichtenberg.

Unterzeichnen lässt sich die Resolution auch online unter: www.grueneliga.de/havel/resolution. Die Resolution wird finanziell unterstützt von der Deutschen Umwelthilfe.

Christian Kurt Schmidt
Telefon (030) 70 72 54 89
Telefax (030) 81 88 76 14
E-Mail: christian.kurt.schmidt@grueneliga.de

Planungschaos bei Umgehung Finkenwerder

Vor dem Hintergrund des Anfang September bekannt gewordenen Beschlusses des Hamburger Verwaltungsgerichtes zur wasserwirtschaftlichen Neuordnung der Alten Süderelbe fordert der BUND LV Hamburg Stadtentwicklungssenator Freytag auf, den „ersten“ Spatenstich zur Ortsumgehung Finkenwerder wieder zurückzunehmen. In seiner Entscheidung hat das Gericht nicht nur die Abwägung im wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren als fehlerhaft kritisiert, sondern auch den Bebauungsplan Francop 7 / Neuenfelde 12 zur Ortsumgehung Finkenwerder. Insbesondere die vom BUND Hamburg eingeforderte neue Abwägung zwischen der sogenannten Südtrasse und der Bezirkstrasse hält das Gericht für geboten. Damit bricht der gesamten Ortsumgehung die planerische Grundlage weg. Der Beschluss des Verwaltungsgerichtes

hat nach Einschätzung des BUND auch eine grundlegende Bedeutung für alle weiteren Verfahren im Süderelberaum. Bei der Straßenführung entlang der geplanten Start- und Landebahn herrscht ein vergleichbares Planungschaos.

BUND-LV Hamburg
Adresse siehe oben

Binnenschifffahrt

BUND-Erfolg an der Oder

Seit Anfang September 2005 können die Flussfreunde an der deutsch-polnischen Grenzoder erst einmal aufatmen. Das Genehmigungsverfahren zum Ausbau der nördlichen Hohensaaten-Friedrichstaler-Wasserstraße (HoFriWa) ist eingestellt. Dies gab die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost bekannt. Der Grund ist, dass sich die deutschen Wasserbauer bis heute nicht mit der polnischen Seite über den Ausbau und die Nutzung von HoFriWa und Oder einigen konnten. Um einen parallelen Ausbau von Oder und HoFriWa zu unterbinden, war dies 2002 auf Druck der Umweltverbände und des BUND als Bedingung für einen Ausbau in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen worden. Es war vorgesehen, die HoFriWa auf einer Strecke von 9,3 km für Küstenmotorschiffe auszubauen, um den Hafen Schwedt für diese Schiffsklasse erreichbar zu machen. Seitdem liegt das Verfahren auf Eis und ist nun endgültig eingestellt worden. Eine Einigung mit Polen ist weiterhin nicht in Sicht. Für die Natur ist dies hoffentlich nicht nur ein Aufschub auf Zeit, sondern ein dauerhafter Gewinn, denn das vom Ausbau betroffene Gebiet ist durch mehrere EU-Schutzkategorien höchster Naturschutzgesetzgebungen wie FFH/Natura 2000 und Ramsar-Konvention für Feuchtgebiete überlagert. Ein wichtiger Erfolg im Rahmen der bundesweiten Initiative „Lebendige Flüsse“ der Deutschen Umwelthilfe, die von C&A und Kyocera Mita unterstützt wird.

BUND Berlin e.V.
Crellestr. 35
10827 Berlin
Telefon (030) 787 900 16
Telefax (030) 787 900 18
E-Mail: wluocking@bund-berlin.de

Fischerei

Monitoring der Blankaalbestände

Seit Anfang der 1990er Jahre ist ein massiver Rückgang der Bestände des Europäischen Aals festzustellen. Von diesem Bestandsrückgang sind auch die ertragreichen Aalgewässer in Brandenburg betroffen. Als Ursachen für den drastischen Bestandsrückgang werden verschiedene globale und regionale Einflüsse diskutiert, die jedoch noch unzureichend geklärt sind. Das Institut für Binnenfischerei Potsdam-Sacrow (IfB) beschäftigt sich deshalb zur Zeit schwerpunktmäßig mit diesem Problem sowie den Möglichkeiten einer gezielten Förderung der Aalbestände in Brandenburger Gewässern. Im Rahmen einer Untersuchung der Blankaalbestände werden in diesem und in den folgenden zwei Jahren in der Havel wandernde Blankaale markiert und erfasst. Fischer und Angler an der Elbe können sich an einem Forschungsprojekt beteiligen. Wer in Havel, Elbe und mit diesen in Verbindung stehenden Gewässern einen markierten Aal fängt, kann sich damit eine Prämie von 20 € pro Stück sichern. Die Vergütung erfolgt gegen Aushändigung/Abholung des kompletten, in einer Tüte verpackten, tiefgefrorenen Aals, zu dem müssen Fangdatum, Fangort, Fanggerät und Fänger (Person) bekannt sein. Kontaktadresse für Fragen oder Fangmeldungen
Institut für Binnenfischerei
Potsdam-Sacrow
Janek Simon
Im Königswald 2
14469 Potsdam
Telefon (033201) 406 0
E-Mail: institut.fischerei.potsdam@ifb-potsdam.de

Umweltbildung

Elbe-Schüler-Camps in Sachsen und Brandenburg

Mitte September 2005 kamen 37 SchülerInnen zum Sächsischen Elbe-Schüler-Camp im Rahmen des Projektes „Schulen für eine Lebendige Elbe“ nach Moritzburg ins Karl-May Land. Neben der chemischen und biologischen Gewässergütebestim-

